

Wir haben Stimme

Marguerite Meyer

Gewidmet Emilie Lieberherr, den Grossmüttern, Müttern, Grossvätern und Vätern, die sich eingesetzt haben.

Bin ich sexy oder nicht? Bin ich sexy oder nicht? Sag mir, seh ich hübsch aus oder nicht? Nimmst du mich, so wie ich bin? Findest du mich mächtig sexy? Also ich meine, sexy wenn ich mal mächtig bin? So wie ich dich. Willst du mich auch dann, wenn nicht ich mitgemeint bin, sondern du mitgemeint bist?

Meine Grossmutter gibt mir jeweils einen Klapps auf den Hinterkopf, wenn ich nachlasse. Wenn ich sage, ich hätte mir die Abstimmungsunterlagen *noch nicht so genau* angeschaut. Wenn ich sage, ich gehe *vielleicht* wählen. Wenn ich sage, ich guck mal, *vielleicht* geh ich auch stattdessen am Abend vorher ins Kino.

Meine Grossmutter hat Recht. Meine Grossmutter weiss vieles nicht. Wie man ein Handy bedient, zum Beispiel. Oder was ein Touchscreen ist. Am SBB-Billetautomaten denkt sie, dass es schneller geht, wenn sie fester auf den Bildschirm drückt. Aber meine Grossmutter hat Recht. Sie hat es nach langer Zeit erhalten. Geschenkt wurde ihr das Recht haben nicht.

Wir haben heute Stimme, aber sagen nichts damit.

Wir haben heute Stimme.

Wir haben heute Stimme und wir reden viel – aber sagen nichts damit.

Hartnäckigkeit lohnt sich nicht, viel besser ist stromlinienförmiges Anschmeicheln. Wenn ich die richtigen Schuhe trage, bin ich vielleicht gross genug, damit man mich sieht? Meinst du? Findest du mich mächtig sexy?

Es wimmelt heute nur so von Powerfrauen, die so viel Power besitzen, dass sie sogar *alles* unter einen Hut kriegen. Alles unter *einen* Hut! Das muss man sich mal vorstellen: So viel Power unter EINEM Hut. So gross kann ein Kopf gar nicht sein!

Was ist denn mit den anderen? Also mit den Nicht-Powerfrauen? Was machen die? Haben die keinen Power? Also keine Energie? Tragen die keine Hüte? Ich versteh das nicht. Vielleicht stehen den Nicht-Powerfrauen Hüte generell nicht. Vielleicht hat's ja was mit der Frisur zu tun. Vielleicht muss man die richtige Frisur haben. Und nicht die Schuhe. Meine Grossmutter hat keine Frisur. Sie hat Haare. Auf dem Kopf. Und manchmal auf den Zähnen. Wenn sie mich ermahnt.

Ich hab mal jemandem das erzählt, das von meiner Grossmutter. Ich habe gesagt, dass ich es richtig finde, dass sie Recht hat. Und dass ich nun auch Recht habe. Alle paar Monate Recht habe, wie jeder andere auch. Und dass ich fürs Recht haben nur 5 Minuten zum Gemeindehaus gehen muss. Das ist zwar *über* die Strasse, aber nicht so *auf* die Strasse wie meine Grossmutter das getan hat. Ich sagte: Ich finde es wichtig, was meine Grossmutter getan hat.

Dann nannte mich die Person eine Vollblutemanze. Ich verstehe den Ausdruck nicht. Ist das sowas wie ein Rennpferd? Also eine Zuchtstute, so eine Vollblutemanze? Kann man darauf *setzen*? Gewinnt es Rennen? Kann man da Geld gewinnen?

Ich habe keine Ahnung, ich weiss nur, dass ich lieber Hüte trage als einen Maulkorb.

Wir haben heute Stimme, aber sagen nichts damit.

Wir haben heute Stimme.

Wir haben heute Stimme und wir reden viel – aber sagen nichts damit.

Ich werde einmal eine Rabenmutter, hat mir jemand gesagt. Weil ich gerne Absätze trage und Kinder möchte. Und meinen Beruf mag. Eine *Karriere*. Beim Wort *Karriere* kommt die hochgezogene Augenbraue und dieser Blick. Dieser *Blick*. Rabenmutter, schreit er. Ich versteh das nicht. Vielleicht bin ich naiv. Denn Raben sind doch schöne Tiere, find ich. Ich wäre zum Beispiel, rein äusserlich, lieber eine Rabenmutter als eine Spatzenmutter. Aber auch bei Raben braucht es zwei zum Eierlegen. Was ist denn mit dem

Rabenvater? Gibts den? Fliegt der nach getaner – ihr wisst schon - Arbeit fort? Was ist denn mit dem Rabenvater?

Meine Grossmutter lacht, wenn sie das Wort hört. Meine Grossmutter hatte keine Karriere. Meine Grossmutter hatte eine Nähmaschine und fünf Kinder. In einer Dreizimmerwohnung. Meine Grossmutter hatte eine Nähmaschine und fünf Kinder und einen Mann in der Fabrik. Und einen vollen Tagesplan. Dennoch hat niemand von ihr gesagt, sie sei eine Rabenmutter. Oder eine Powerfrau. Alles, was meine Grossmutter hatte, war Recht. Eines Tages bekam sie Recht.

Meine Grossmutter hat sich eingemischt und eingesetzt und durchgehalten. Und sich auslachen lassen. Und nebenbei genäht. Und die Kinder gefüttert. Und gewickelt. Und Recht gehabt, eines Tages. Damit ich heute eine Stimme habe.

Wir haben heute Stimme, aber sagen nichts damit.

Wir haben heute Stimme, und wir reden viel – aber sagen nichts damit.

Meine Grossmutter weiss vieles nicht. Wie man ein Handy bedient, zum Beispiel. Oder was ein Touchscreen ist. Am SBB-Billetautomaten denkt sie, dass es schneller geht, wenn sie fester auf den Bildschirm drückt. Aber meine Grossmutter hat Recht. Sie hat es nach langer Zeit erhalten. Geschenkt wurde ihr das Recht haben nicht.

Mir schon.

Aber die Stimme erheben, das kann meine Grossmutter nicht mehr tun für mich. Das muss ich tun.